

jungen Gattin, sowie an dem seines Vaters und aller Angehörigen ist eine allgemeine. — Von anderer Seite teilt man uns mit: Auch in Innsbruck war der Verstorbene wegen seines Frohsinns und stets ungetrübten Humors ein gern gesehener, geachteter Gesellschafter; auch in seinen Freundeskreisen zu Innsbruck kann man es sich nicht erklären, daß der lebensfreudige Mann Hand an sich selbst legen konnte. Nur dem Eingeweihten wird der schwermütige Zustand Christianells bekannt sein, welchen man bei ihm in letzter Zeit wahrnehmen konnte. Dr. Christianell war 1897 bei der Post eingetreten und seit Dezember 1900 war er Konzipist. Dr. Christianell war schon mehrmals bei der Beförderung übergangen worden; in den letzten Tagen erhielt er eine Privatmitteilung, nach welcher er abermals bei der Beförderung übergangen wurde. Angesichts aller dieser Vorgänge reiste in dem Unglücklichen der Entschluß zum Selbstmorde.

(Selbstmordversuch.) Ein bei einer Herrschaft in Hall bediensteter junger Mann versuchte sich vorige Woche durch Trinken von Salzsäure das Leben zu nehmen. Als Motiv der Tat wird Mangel der Aufmerksamkeit seitens der Liebsten angegeben. Der Unglückliche wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

(Lehrer-Dienstjubiläum.) Aus Absam, 3. März, wird uns geschrieben: Heute abend vereinigte sich eine sehr ansehnliche Zahl Festgäste von Absam, Hall und Umgebung, in dem sehr geschmackvoll ausgeschmückten Saale des Gasthauses beim „Ebner“ zu einer seltenen Festsfeier. Der Schulleiter und Organist Herr Friedrich Lobenstodl von Absam feierte am Vorabend seines Namensfestes das 25. Jubiläum als Lehrer von Absam. Im Jahre 1858 in Mitterndorf in Steiermark geboren, kam Lobenstodl in jungen Jahren nach Tirol und Innsbruck zum Besuche der Lehrerbildungsanstalt. Erst 24 Jahre alt, erhielt er nach erfolgreich vollendeten Studien als erste Lehrerstelle den Posten von Absam, auf welchem er ununterbrochen bis heute seit dem Herbst 1882, somit im 25. Jahre als Schulleiter und Pfarrchorleiter in allgemein beliebter und ausgezeichnete Weise in Diensten steht. Die Mitglieder des Kirchenchores von Absam, welche ihre Ausbildung durch Lobenstodl erhalten haben, waren die Veranstalter des Festabends. Erschienen waren: Die gesamte Gemeindevorstellung mit dem Vorsteher, der Katechet hochw. Herr Diaber, Abordnungen der freiw. Feuerwehr, der Schützen, der Rasseisenkassette, des Verschönerungsvereines, die Lehrer von Hall, Mühlau, Rum und Mils, 8 an der Zahl, die Familienangehörigen des Jubilars und andere Ortsheimische, endlich sämtliche Sänger, Sängerrinnen und Musikanten vom Pfarrchore, letztere unterstützt durch den Salinenkapellmeister Fintl und noch mehreren Musikern von Hall. Die Stirnseite des Saales oberhalb der Festtafel zierte eine transparente Lyra mit den Jahreszahlen 1882—1907, ferner sinnreiche Inschriften und rot-weiße Draperien die Saalwände. Der Festabend wurde durch einige Vorträge des Musikorchesters eingeleitet, dann folgten abwechselnd gemischte und Männerchöre, welche bei guter Wiedergabe allseitig die beifälligste Ausnahme fanden. Namens der Kirchenchormitglieder beglückwünschte Herr Eduard Dotter den Jubilar, welchem die heutige Chorvereinigung den beachtenswertesten Fortschritt und Erfolg verdankt. Als Festangebinde und Ehrenspende überreichte der Sprecher mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch dem allgeliebten Chorleiter Friedrich Lobenstodl einen goldenen Fingerring mit einer Lyra. Namens der Gemeindevorstellung von Absam würdigte der erste Gemeinderat, Herr Fabriksdirektor Jakob Kräfte die Verdienste des Jubilars als dienstfertigen Lehrers und Erziehers der Dorfjugend, sowie er auch dessen anderweitige Tätigkeit im Gemeinwesen und in Vereinen, ferner die erfolgreiche Hebung der Pflege der Kirchenchormusik geziemend und anerkennend hervorhob. In Vertretung seiner Berufsgenossen sprach Lehrer Rühlwein von Hall. Derselbe Sprecher gedachte später der Schulfreundlichkeit der Gemeinde Absam, welche mit großen Geldopfern ein neues Schulhaus erbaut habe. Je ein Vertreter der Feuerwehr und der Schützen ließen den Jubilar ebenfalls hochleben. Nach dem Willkommgruß und Glückwunsch der Gemeindevorstellung von Absam, erhob sich der Jubilar und

danke sichtlich gerührt für die Anerkennung seiner Verdienste. Obwohl von Geburt kein Tiroler, habe er seine Umgebung schnell verstanden, sich zurecht gefunden, und betrachte sich schon längst als ein ganzer Absamer. Schon von Anfang an habe er mit den Sängern von Absam Fühlung genommen und sei durch Freundschaftsbände mit denselben enge verknüpft worden. Auch die Gemeindevorstellung und Seelsorge sei ihm in allen Angelegenheiten stets bereitwillig entgegengekommen, habe seinen Dienst und seine Stellung dadurch sehr erleichtert und die angestrebten Erfolge verbürgt. Er danke daher allen, insbesondere den Festveranstaltern für die unerwartete Ehrung, sowie allen anwesenden Festgästen, besonders auch den liebwerten Lehrern. Der Festabend verlief in der heitersten Stimmung.

(Besitzwechsel.) Aus dem Zillertale wird uns geschrieben: Der Postgasthof in Holzgau wurde von Frä. Elise Pöhringer aus Dornau (Zillertal) gepachtet und wird von derselben mit 1. Mai 1907 übernommen werden. — Aus Bozen schreibt man uns: Der große Wangerhof in Lurain (von dem der Besitzer Fleischhauer Flunger schon im Vorjahre 24 Graben Weinarten an Herrn Privatier Engel in Bozen verkaufte) ist leztlich durch Kauf in den Besitz des Seilermeisters Deluggi in Bozen übergegangen. Der Kaufpreis der gesamten Liegenschaft wurde vor 8 Jahren auf 28.000 fl., jetzt aber auf 61.000 fl. bewertet, was im Verhältnis eher zu niedrig geschätzt sein soll. — Aus Meran schreibt man uns: Expeditur Jakob Prader hat sein neugebautes Gasthaus „Neustädterhof“ in der Nähe des Bahnhofes an seinen Bruder Franz verkauft.

(Im Tode vereint.) In Angath wurde am 22. Februar die Bäuerin Elisabeth Ellinger beerdigt. Acht Tage später starb auch ihr Gatte Josef Ellinger und wurde an ihrer Seite zur geweihten Erde bestattet. — Aus Uttenheim im Tauferertale, 4. d. M., schreibt man uns: Hier verschied kürzlich nach einer kurzen Krankheit Herr Johann Untereglsbacher, Besitzer des Linshausenanwesens. Gestern folgte ihm plötzlich sein Bruder Jakob Linshauer im Tode nach. Beide Brüder waren noch vor 8 Tagen gesund und arbeiteten mitammen. Die Sterblichkeit in der hiesigen Gemeinde ist derzeit sehr groß. Seit 1. Jänner zählen wir schon 17 Todesfälle, während wir früher in derselben Zeit höchstens 3 bis 4 Todesfälle verzeichneten.

(Konkurs.) Aus Kuffstein schreibt man uns: Über das Vermögen des Anton Rasner, Gastwirtes zur Zellerburg in Kuffstein ist der Konkurs eröffnet worden.

(Diebstähle.) In der Krämerlei der Eheleute Dösch in Flauring wurde ein Geldbetrag von 120 Kronen in 20 Kronen-Noten entwendet. — Auf dem Bahnhofe in Bregenz wurde ein Koffer entwendet, in welchem sich ein brauner Rock, eine helle Hose und Weste, fünf Trikothemden, zwei Unterhosen, drei Handtücher, ein Paar Schuhe, eine Mütze und drei Photographien befanden. — Wie uns berichtet wird, wurde der Viktoria Juderell in Schruns ein Geldbetrag von 1550 Kronen, bestehend aus 15 Notenzu 100 und einer Note zu 50 Kronen gestohlen.

(Vom Tiroler Volksbund.) Man schreibt uns aus Bruned, 3. d. M.: Die Bundesgruppe Bruned hielt heute im Hotel „Post“ ihre erste ordentliche Hauptversammlung ab. Obmann Rudolf Franzelin wies in seinem Tätigkeitsberichte darauf hin, daß die Idee des Volksbundes in Bruned sich in der kurzen Zeit seit der Gründung der Ortsgruppe im November vorigen Jahres schon sehr viele Anhänger gewonnen habe. Die Ortsgruppe zählt bereits 210 Mitglieder. Wie der Kassabericht ausweist, können 300 Kronen als Mitgliedsbeitrag an die Bundeskasse abgeführt werden. Anschließend an den Kassabericht referierte der Obmann auch eingehend über die bisherige Entwicklung und Tätigkeit des Bundes und hat die Anwesenden durch Werbung neuer Mitglieder sowie durch Abnahme von Wehrschamarken und Volksbundzylinder die gute Sache zu unterstützen. Im Verlaufe des Sommers wird die hiesige Bundesgruppe ein großes Gartenfest veranstalten. Das Gelingen desselben ist schon jetzt völlig gesichert. — Nach Schluß des offiziellen Teiles brachte Buchdruckereibesitzer Herrn. Wahl in liebenswürdiger Weise eine Reihe schöner Lichtbilder zur Vorführung und so war auch

für den unterhaltenden Teil des Abendes bestens gesorgt.

(Vereinsauflösung.) Der Bergbauverein für Sexten, Innichen und Umgebung hat sich aufgelöst.

(Eine Freundin des Mädchens von Spinges f.) Aus Buchenstein, 2. d. M. wird den „N. T. St.“ geschrieben: In Andraz starb die uralte Witwe Deisauer, eine gute und langjährige Freundin der Katharina Lang, des Mädchens von Spinges. Von dieser wußte sie viel zu erzählen. Mit ihr ist wohl die älteste des Tales dahingegangen.

(Waldbrand.) Aus Bozen schreibt man uns: Am 3. d. M. kam in Sigmundskron nachmittags ein Waldbrand zum Ausbruch, der von der von Bozen kommenden Militärberbereitschaft rechtzeitig gelöscht wurde.

(„Frühlingswetter“ im Süden.) Wir haben gestern bereits in einer telegraphischen Meldung die gewiß seltene Tatsache verzeichnet, daß der 4. März für Meran einen neuen Schneefall brachte. Brieflich erhalten wir hierzu aus Meran noch folgende vom 4. d. Mts. datierte Nachricht: Völlig ungewarnt kam heute vormittag Schneefall. Gegen Mittag schlug er in Regen um. Nachmittags kam wieder die Sonne zum Durchbruch. Die Temperatur war auch während des Schneefalles angenehm. — Aus Bozen wird uns unterm 4. d. Mts. gemeldet: Heute früh begann es auf den Bergen und auch in der Stadt zu schneien. Wie es scheint, fiel auf den Höhen ziemlich viel Schnee, während sich derselbe in den Niederungen nicht halten konnte. Nachmittags brach sich zeitweise wieder die Sonne Bahn und abends junkelten die Sterne am klaren Himmel. Die Frühlingboten zeigen sich bereits überall. Es ist darum kein Wunder, wenn der Fremdenverkehr, besonders in Gries, bereits begonnen hat. Mit Ausnahme des heutigen Tages hatten wir bereits prächtige warme Tage. — Aus Trient schreibt man uns unterm 4. d. Mts.: Mein und Groß freute sich schon über die herrlichen Frühlingstage und gestern noch bewunderten wir die Fortschritte in den Gärten und Weinakulturen. Aber siehe da, heute früh waren wir wieder mitten im Winter. Es schneite fest darauf los. Wie man hört, schneit es bis weit nach Italien hinein.

(Brände auf Bahnhöfen.) Man schreibt uns aus Meran, 4. d. Mts.: In der Station Gargazon der Bozen-Meranerbahn gerieten gestern infolge eines Funkenregens aus einer Lokomotive 34 Ballen Heu in Brand. Das Heu ist zumeist verborben, es konnte nur wenig gerettet werden. — Samstag 11 Uhr nachts traf mit dem von Bozen kommenden Lastenzug ein brennender Waggon in Neumarkt ein. Derselbe war mit Papier beladen und offenbar durch Funken aus der Lokomotive in Brand geraten. Die Feuerwehren von Neumarkt und Tramin löschten das Feuer und bewachten das Objekt, bis jede Gefahr beseitigt war.

(Abgestürzt.) Man schreibt uns aus Meran, 4. d. Mts.: Der Bahnwächter Leitner fand heute nachts auf einem Kontrollgange nächst der Töll zwei Personen auf dem Bahnkörper liegen. Der eine, namens Eggler, Bediensteter in der Bahnwerkstätte zu Meran, war bereits tot, der andere, Oertlauer, ein Josef Bermann, hatte schwere innere Verletzungen und wurde ins Meraner Krankenhaus gebracht. Die beiden Verunglückten wollten in der Nacht nach Hause gehen, verfehlten den Weg und stürzten in der Nähe des Maihofes auf der Töll von beträchtlicher Höhe über einen Felsen auf den Bahnkörper.

(Aus Meran.) 4. d. M. schreibt man uns: Brauereibesitzer Hans Fuchs plant beim Brauhause Forst den Bau eines Konzertsaales, der Platz für 1200 Personen bieten soll. Weiter will Herr Fuchs einen kleinen Prater erstellen. — Beim Fischwirts in Untermais gab es gestern abends eine größere Rauferei, bei welcher der Arbeiter Vigil Marchi aus Südtirol durch Schläge auf den Kopf mit einem Bierkrügel arg zugerichtet und in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht wurde. — Auch in Obermais gab es in der Nacht eine Rauferei, bei der ein Kutscher durch einen Messerstich verwundet wurde. Er begab sich in die städtische Polizeiwachstube, wo ihm Herr Dr. Baumgartner die Wunde verband. — Der italienische Arbeiter Franz Zanon kam erst nach Meran und hatte noch kein Quartier, weshalb er vergangene Nacht die Einfassung